

Medienquelle	Print	Autor	David Schunko	AÄW	7.913,4
Auflage	231.708	Verbreitung	225.316	Seitenstart	31

Neuer Sportcampus am Olympiapark TU-Anlage teilweise eröffnet – Bis 2024 soll alles fertig sein

42 000 Quadratmeter ganz im Zeichen des Sports: 168 Millionen Euro hat der Freistaat für einen neuen Campus der **TU München** am Olympiapark in die Hand genommen. Dabei herausgekommen ist ein Projekt, das ehemalige Profisportler unter den Studierenden genauso begeistert wie Forscher und sportbegeisterte Studierende anderer Fakultäten.

Der Campus am nördlichen Rand des Olympiaparks beinhaltet unter anderem 14 Sporthallen und zwölf Hörsäle. "Es handelt sich nicht nur um den größten Hochschulsport-Campus in Deutschland, sondern auch um einen der modernsten wissenschaftlichen Standorte der Sport- und Gesundheitswissenschaften", gerät Dr. Till Lorenzen, Geschäftsführer der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften, ins Schwärmen.

An allen Ecken und Enden ist die Verbindung zwischen Theorie und Praxis spürbar. "Wir als Studenten können das erlernte Wissen direkt in die Praxis umsetzen", zeigt sich Laura Dahlmaier, zweifache Olympiasiegerin im Biathlon und derzeitige Studentin an der **TU**, begeistert. Labore und Sporthallen sind in unmittelbarer Nähe angesiedelt. Studierende können ihre Kommilitonen beim Hochsprung anfeuern, während sie sich in der Cafeteria mit der Bewegungsanalyse der Flop-Technik auseinandersetzen.

Hervorzuheben seien laut Michael Hahn, Leiter des zentralen Hochschulsports, insbesondere die Indoor- und Outdoor-Kletteranlagen, die es in dieser Form deutschlandweit kein zweites Mal gäbe. Mit beleuchteten Griffen können die Lehrenden Routen vorgeben

oder der Weg zum Gipfel analysiert werden.

Dass der imposante Hallenkomplex mit seinen leistungsdiagnostischen Möglichkeiten ein attraktives Trainingsumfeld bietet, ist auch dem Spitzensport nicht verborgen geblieben. So hat der deutsche Skiverband jüngst seine Kooperation mit der **TU** wieder aufgenommen. "Wir haben viele Jahre für eine Zusammenarbeit kämpfen müssen", gab Alpindirektor Wolfgang Maier zu. Die Ressourcen seien schlichtweg beeindruckend.

Das Bauprojekt wird erst im Frühjahr 2024 fertiggestellt, doch schon jetzt dürfen die Studierenden alle inneren Räumlichkeiten nutzen.